

Private Spitex

Die Private Spitex CURAdomizil AG beschäftigt über 100 Personen als Betreuende. Diese verfügen mindestens über eine Grundausbildung als Pflegehelferin SRK und werden intern laufend weitergebildet. Gabriela Strüby ist eine von ihnen. Sie sagt über ihre Tätigkeit: «Ich leiste meinen Beitrag, um die Welt etwas zu verbessern. Direkt beim Menschen zu sein und ihn dort zu unterstützen, wo er Hilfe braucht, macht für mich Sinn.» Mit einer Kundin hat sie das folgende Gespräch geführt.

G. S. Sie werden täglich während vieler Stunden durch verschiedene Personen betreut. Wie kam es dazu?

L. K. Vor knapp einem Jahr bin ich in meiner Wohnung gestürzt und lag ein paar Stunden am Boden. Ich hatte keine Chance aufzustehen und zu telefonieren, denn ich hatte mich an der rechten Schulter massiv verletzt. Als meine Tochter am Abend kam, steckte der Schlüssel von innen und sie konnte die Türe nicht öffnen. Mein Rufen konnte sie vor der Tür nicht hören und meine Ungewissheit schlug in Angst um. Ein Schlüsselservice musste die Wohnungstür aufbrechen. Dann wurde ich ins Spital gebracht. Nach acht Wochen konnte ich nach Hause, doch nur dank der

Betreuung durch die CURAdomizil AG. Sonst hätte ich länger bleiben müssen.

Was schätzen Sie am Angebot der CURAdomizil AG?

Es ist mir wichtig, in meinen gewohnten vier Wänden zu sein. Hier wird der Haushalt nach meiner Vorstellung geführt und wo es geht, kann ich auch selbst mit anpacken.

Vor ein paar Monaten konnte ich z.B. kein Gemüse rüsten. Heute geht das wieder! Aber schwere Pfannen heben oder Geschirr vom oberen Tablar nehmen, kann ich leider immer noch nicht. Darum gehört das Kochen zu meinem Auftrag an die CURAdomizil AG. Ich freue mich jeweils, wie verschieden die Mahlzeiten zubereitet werden. Dass ich anschliessend nicht alleine essen muss, ist auch angenehm.

Was erwarten Sie von Ihren Betreuerinnen?

Sie sollen freundlich und ehrlich sein und mich respektieren. Ich wünsche mir auch, dass sie meine Gewohnheiten akzeptieren. Auch eine ruhige Art ist mir sehr wichtig. Im Gegenzug dürfen die Betreuerinnen Dankbarkeit und Grosszügigkeit erwarten.

Wie erleben Sie die Beziehung zu den Betreuerinnen?

Wir haben einen lockeren, aber trotzdem respektvollen Umgang miteinander. Zusammen Kaffee oder Tee zu trinken ist mir fast wichtiger als abstauben. Dabei ergeben sich immer wieder gute Gespräche. Ich erzähle den Betreuerinnen viel aus meinem früheren Leben, das stärkt mein Vertrauen zu den einzelnen Personen, und ich habe die Sicherheit, dass ich nie wieder hilflos am Boden liege.

Wo sehen Sie Schwierigkeiten, wenn fremde Menschen in Ihre Wohnung kommen?

Am Anfang war es gewöhnungsbedürftig. Doch weil selbst kleinste Bewegungen meiner zersplitterten Schulter unheimliche Schmerzen auslösten, nahm ich die Hilfe an. Es kann auch vorkommen, dass ich lieber allein sein möchte. Aber weil



Gabriela Strüby: Direkt beim Menschen zu sein und ihn dort zu unterstützen, wo er Hilfe braucht, macht für mich Sinn.»



ich Unterstützung im Alltag brauche, kann ich die Betreuerin ja nicht einfach wegschicken. Das muss ich akzeptieren.

Nicht nur die Betreuerinnen passen sich meinem Rhythmus an. Manchmal muss ich mich auch nach ihnen richten. Zum Beispiel hat jede ihre Stärken und Schwächen. Das versuche ich dann im Alltag zu berücksichtigen.

Uns Mitarbeitende der CURAdomizil AG freut es, wenn die Kundschaft unsere Arbeit schätzt, und es spornt uns an, wenn sie ihre Anliegen deutlich formuliert. In diesem Sinn danke ich Ihnen herzlich für dieses Gespräch.

10 Jahre

Private Spitex sucht für
Basel-Stadt, Baselland, Solothurn
und im unteren Fricktal

**Pflegehelfer/-in SRK
und Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS),
auch Wiedereinsteiger/-in.**

Suchen Sie eine Anstellung
im Stundenlohn? Dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf.
Telefon 061 465 74 00

Weitere Informationen
unter www.curadomizil.ch